

Alter Bahnhof Letten

Eine kurze Geschichte

1873 beginnt ein privates Eisenbahnunternehmen mit dem Bau der rechtsufrigen Zürichseebahn. Nachdem die ersten Kilometer gebaut wurden, geht der Nordostschweizer Bahn (NOB) in der Finanzkrise jedoch das Geld aus und die Arbeiten werden unterbrochen.

1887 beschliesst der Bundesrat, dass die begonnenen Bauarbeiten abgeschlossen werden müssen, was dazu führt, dass 1889 die Bauarbeiten an der Bahn wiederaufgenommen werden.

Da die direkte Bahnverbindung ab Bahnhof Tiefenbrunnen zum Zürcher Hauptbahnhof in der Zwischenzeit von Neubauten verstellt und mit Beschwerden behindert wurde, wird ein Tunnel gebaut, der die Einfahrt in den zum Sackbahnhof verkommenen Hauptbahnhof erlaubt: Tiefenbrunnen – Stadelhofen – Letten – Viaduktbögen – Zürich HB.

1894 wird die Bahnlinie feierlich in Betrieb genommen. Als die erste Lokomotive von Zürich nach Rapperswil fährt ist der Jubel überall gross – ausser in Herrliberg: weil die Herrliberger keinen eigenen Bahnhof erhalten haben (er steht in Feldmeilen), stehen sie mit schwarzen Flaggen und zwei Bööggen an der Bahnlinie und Buhen. Bei der Rückfahrt des Feierzuges stecken sie die Bööggen in Brand und werfen brennenden Torf und Steine auf den Zug. Scheiben gehen in die Brüche und es entsteht Sachschaden (sFr. 7.-), weshalb der Vorfall als «Herrliberger Eisenbahnkrawall» in die komunale Chronik eingeht.

1898 wird die SBB gegründet, welche 1901 die NOB übernimmt.



Aus der Zeit der Privatbahnen sind bis heute die Bahnhofsgebäude geblieben. Diese waren standardisiert und immer gleich gebaut – mit Unterschieden gemäss der Wichtigkeit der einzelnen Bahnhöfe. Das Gebäude des Bahnhof Letten ist ein «Aufnahmegebäude V. Klasse», welches auch an den Stationen Feldbach, Uetikon und Uerikon anzutreffen ist.

1989 wird der Eisenbahntunnel vom Stadelhofen zum Hauptbahnhof eröffnet und der Bahnhof Letten mit dem Fahrplanwechsel stillgelegt.